



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CDXXV. Gertrud von Saldern, geborne von Hake, schenkt den Bischofshof unter gewissen Bedingungen der Stadtschule der Altstadt Brandenburg, am 13. April 1589.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

unfers herren unnd seligmachers geburth, Im Ein Taufendt funffhundert und funf und Achtzigsten Jahre. —

Nach dem Brand. Copialbuch III, 125.

**CDXXIV.** Befehl des Kurfürsten Johann Georg an Joachim Rohr, Amtmann zu Ziesar, gewisse Getreidelieferungen zu bezahlen, vom 16. April 1586.

Johanns George, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk vnd Churfurst, in Preussen Hertzogk. Vnfern grus zuuorn. Lieber getrewer. Was wir dir vnterm dato letztingen den 9ten Decembris vorschienes 85. Jahres betzalunge der 100 W. hafern halben, so wir von Görges Pewelingen vndt Gebhardt von Aluenschleuen zu vnderchiedlichenn mahle keuffen lassen, zu vnfers Ablagers notturft, geschrieben vndt befohlen, Solchs hastu dich zuerinnern. Weill wir dann vormeintt, es wurde einem jeden als Pauerlingen zu Magdeburgk 70 W. den W. zu 6 thlr. vndt Gebhardt von Aluenschleben 30 W. den W. zu 7 thlrn. die betzalunge albereitt vff Ostern, da wir Ihnen die betzalunge zugesagtt geschehen sein, Welches wir doch itzo anders berichtet vndt derentwegen angesprochen vndt gemahnet worden, Als ist dorauf nochmalts vnser befehlich an dich, sintemall wir hierinn keine anderunge wissen zumachen, du wollest endlich vndt vnuorzuglich dar an sein, das einem jeden zum ehstenn seine betzalunge aufs vnserm Ampte Ziesar werde vndt geschehe vnns auch in vorpleibunge dessen einiger schimpf nicht wiederfabren auch sonsten desfalls weiter vnan-gelouffen Pleibenn mugenn. Vndt damit solches fouil desto ehe geschehe, haben wir Vnfern Amtisrethen befehl gethan, derentwegen bey dir sondere beschaffunge zuthun: Vndt du thust hier an Vnfern zuuor-lestige meinunge. Seintt dir mitt gnaden geneigt. Datum Rathenow den 16. Aprilis Anno LXXXVI.

Nach dem Original.

**CDXXV.** Gertrud von Saldern, geborne von Hake, schenkt den Bischofshof unter gewissen Bedingungen der Stadtschule der Altstadt Brandenburg, am 13. April 1589.

Wir Bürgermeistere vndt Rathmanne der Alten Stadt Brandenburgk, vor vns vndt alle vnserer nachkommen des Rhatis daselbst bekennen vndt thun kundt offentlich hiermit, vndt in kraft dieses briefs gegen allermenniglichen vndt itzlichen besondern, denn dieser offener brieff gezeiget, in sehen, hören oder lesen, als vndt nachdem die Edle vndt viel thugentfame fraw Gertraudt, geborne von Haken vff Stulpe, des Edlen gestrengen vndt Ehrnvesten Matthias vonn Saldern vff plawen Churf. Brandenburgischen Cammerers seligen, Nachgelassene Witwe, den Brandenburgischen hoff, welcher bey vns in der Alttenstadt Brandenburgk vffm Kirchhoffe zwischen der pfarr vndt Caplaney inne gelegen vndt sonsten des Bischoffs hoff genanntt wirdt, in die Ehre gottes zu beforderung vnserer Stadt Schulen vns eigenthumlichenn, aber doch mit gewissem vorbehalt vber

geben, laudt vndt inhalts folcher irer folgenden vns zu handen zu gestalten Foundation, vbergabe vndt vermachunge, das wir demselben iren Christlichen Willen, Foundation vndt vermachunge, vor vnns vndt alle vnser Nachkommen des Raths gantz getrewlich, sonder alle behelff vndt Schutzrede, wie die erdacht vndt vorgenommen werden mechten, Wirklichen nachsetzen vndt der Foundation vndt vormachung, welche von wordt zu wordt hernach stehet, in allen iren puncten, Clausulen vndt Artikuln geleben sollen vndt wollen, vndt im fall der Nichthaltung oder da wir der Religion halber eine vorenderung, die dem Prophetischen vndt Apostolischen Schrifften, den bewerten Symbolis der Augsburgischen Confession vndt Catechismo Lutheri zu wieder were, einfhuren vndt in der Schulen anders dan neben gutten Kunsten Gottes wordt vndt der waren Religion gemefs zu lehren anordnen wurden, sollen vndt wollen wir obgenante Burgermeistere vndt Rahtmanne der Alten Stadt Brandenburgk nach auff kundigung eines halben Jahres, den obberurten hoff, sampt allen feinen ein vndt zubehörungen iren Erben vndt Nachkommen wiederumb abtröten vndt einreumen.

Im Namen der heiligen dreyfaltigkeit vndt vnzertheilten gotheit Gottes des Vaters vndt des Sons vndt des H. geistes, bekenne vndt thu kundt ich Gertrudt, geborne von haken vff Stulpe, Matthias vonn Saldern vff plawen Seligen nachgelassene Wittwe, vor mich vndt alle meine Erben vndt Erbnemen hiemit öffentlich gegen jedermenniglich, nachdem ich in vielwege gespurt vndt befunden, das der Almechtige barmhertzige Godt seine milde handt vor vielen andern witten vom Adel dermassen gnediglich vber mich ausgefrackt, vndt mir an zeitlichen guetern weit mehr vndt darüber gegeben vnnndt gefegnet hadt, als ich hette gedencken vndt begeren können, jnmassen ich dann auch dieselbigen mit grosser muhe vndt vleifs desgleichen durch mein sparfames eingezogenes leben Gotlob bis zu meinem ende erhalten, so hab ich auch folchs mit danckbarem gemute stets in acht genommen vndt mich daneben erinnert, das mir sonderlich gebühren wolte zu angezeigt meines danckbaren gemütes, davon etwas in die Ehre Gottes, zu anrichtung Christlicher Schulen, darinne die Jugendt in gemein vndt sonderlich auch meine freunde, zu gottes erkenntnis, tugent vndt gueten Künsten erzogen werdt zu stifften vndt zuordnen, vnd dasselbe zu forderst in der Chur Brandenburg, weil von dem hochloblichen Churfürstlichenn haufe Brandenburgk meinem lieben Jünckern seligen vndt mir alle gnade, guetes vnde beforderung geschehen vndt wiederfahren, vndt habe derwegen vnter andern, so ich in die ehre Gottes vndt zu forderunge Kirchen vndt Schulen, vndt fortpflanzunge des alleine seligmachenden Worts des heiligen Euangely, vermuge der Prophetischen vndt Apostolischen Schrifften, bewerter Symbolen augsburgischer Confession, Cathecismi Lutheri des gleichen, zu desto besserer vnterhaltung des Armahts zu ierlichen vndt stets werendem nutze anzuwenden wie denn vormittelst gottlicher hulffe zum theil auch bey meinem leben, vndt nach meinem beschlossenen Christlichen ende, von meinen freunden vndt Testamentarien, ins wergk gerichtet werden soll, auch nachfolgende fundatien, verordnung vndt vbergabe gemacht, thu auch dasselb hiemit, vndt in Krafft dieses brieffes wolbedechtig, vndt mit zeitiger vorbetrachtung vndt berathschlagung, auch in der besten form, mafs vndt Weise, wie es zu rechte vndt nach gelegenheit dieser priuilegirten Sachen am Krefftichsten geschehen soll, kan vndt mag, das es von nu an vnwiderrufflich vndt zu ewigen zeiten damit gehalten vndt gebaret werden soll, wie dieser meiner Foundation verordnung vndt vbergabe einverleibet, vndt darinnen allenthalben zu befinden. Stifte vndt verordne demnach das der Brandeburgische hoff, in der Alten Stadt Brandenburg auff dem Kirchhofe, zwischen der Pfarre vndt Caplaney inne gelegen, vndt sonsten der Bischoffs hoff genandt, welchen mein hertzliebster man Matthias von Saldern seliger nach verkeuffunge meines hauses zum Berlin von Wicharden von Bardeleben, mit Churfürstlicher Brandenburgischer durchleuchtigkeit Ratification

erblich vndt eigenthumlich an sich erkaufft, auch mit gebewden stadtllich verbeffert, so im in alles vber drey tausent Thaler gestanden, vnnndt er mir hinderlassen, hinfuro vnnndt zu ewigen Zeiten der Stadt Schule zu alten Brandenburgk, mit vorbehalt folgender geburlicher Inspection, erblich vndt eigenthumblich zuftendig sein soll, jnmaffen ich dan solchen freyen hoff zu sampt allen desselben zu vnnndt eingehörung, freyheiten vnnndt gerechtigkeiten, Priuilegien, auch allem andern, so mein hertzlieber man seliger mir zum besten, vermuge des Kauffbrieffes vnnndt Churfürstlichen Brandenburgischen Consens, welchen ich den Inspectoribus oder auffsehern berurter Schulen daruber zu stellen wil, zu sich gebracht, auch in besitzunge vndt vbunge erhalten, nichts davon ausgeschloffen, Einem Ehrbarn Raht der Altten Stadt Brandenburgk, hiemit vnnndt in Krafft dieses brieffes zu der Ehre gottes vnnndt beforderung gemelter altenn Brandenburgischen Stadt Schulen, denselben nach ihren besten zu nutzen, vnnndt zur Wonunge vnnndt anderer nutzung der praeceptoru vnnndt Schuler, erblichen vndt eigenthumlichen zu gebrauchen, vbergebe vndt zueigne, doch mit diesem ausdrücklichen vorbehalt, das in Solcher Schule, wie gemeldet vor allen dingen die reine lehr des heiligen Euangely vermuge der prophetischen vndt Apostolischen Schrifften, bewerten Symbolis, der Augspurgischen Confession vndt Catechismus des herrn Doctoris Martini Lutheri Christmiltler gedechtnis, fortgeplantzet werden soll. So sollen auch vier Knaben meiner negsten freunde, desgleichen ein eigener Praeceptor, welcher ein Collega in der Schul sein soll, der gelertt, eines ehrlichen herkommens vnnndt erbarn wandels ist, auch die Knaben vleiffigk instituirt, vnnndt ein armer Schuler, der inen famulire vnnndt auch mit studirt, welche alle dem Raht zu alten brandenburg zu ieder zeit von meinen freunden vndt Testamentarien sollen präsentirt werden, ire freye wonunge, vor allen andern Schuldienern vndt Schulern, vleiffig lehr vndt Disciplin, Item zwey eigene Stuben vndt Kamern in dem obersten Tabulet haben, desgleichen sol inen der Raht so viel brenholtz, als die Edle Knaben meiner freundschaft zu iren Stuben benötiget, von den funffzehen Spiel holtzes, so der Raht vnnndt gemeine zu Pritzerbe zu solchem Bischoffshofe (vermuge des Kauffbrieffes) irlischen zu geben schuldig auch noch bis auff diese Zeitt mit zehen Spielen ganghafftig vnnndt vnfreitig bey denselben erhalten werden verschaffen, vnnndt darinne so lange verforget werden, bis sie ire Fundamente gefasset, vnnndt auff denn Academien mit nutz können verschicket werden. Vnnndt so bald einer oder mehr derselbigen meiner negsten freunde abziehen wurden, sollen an der selbigen stete vor vnnndt vor andere Knaben meiner freundschaft zu ieder zeit von meinen freunden vnnndt Testamentarien praesentiret vnnndt eingenommen werden, ihre lehr vndt bequemligkeit, wie obbemelt, darinne haben. Do auch vonn meiner freundschaft als Bruder vndt Schwester Kinder oder derselbigen Kindes Kindere, vndt so fort an, auch gleicher gestalt der andern haken Kinder meines geschlechts, so studiren wolttten, nicht vorhanden weren; so sollen andere Ehrliche aber doch armer vom Adel Kindere ein zeitlang mit raht vndt vorbewußt meiner freunde vnnndt Testamentarien, wie hernachmals weiter zu befinden eingenommen, vnnndt gleichwol auch ehie nicht, dann nach auskundigungk vber ein Jar, wan mittler weile einer aus meiner freundschaft zum studiren lust hette, praesentiret wurde, zu weichen schuldig sein. Es soll auch die Salderische Schule genant werden, vnnndt do einer des geschlechts von Saldern in folcher Schule zu studiren lust hette, sol er so wol andere meiner negsten freunde den zutritt in folcher Schulen haben, auch alles genieffen was disfals meinen freunden gestiftet worden. Es sollen auch die die inn vnnndt auslendische arme Knaben ir freye lehr Institution vnnndt Disciplin one entgelt darinnen haben. Wo sichs auch vber zuversicht zu truge, das dem Rath der alten Stadt Brandenburgk meiner guthertzigen Stiftung Foundation vnnndt vbergabe des bemelten Brandenburgischen freyen hofes mit allen seinen gerechtigkeiten einige vorhinderung geschehen wurde; so wil ich meinen freundtlichen lieben Bruder, oder nach seinem Seligen Ende allewege den Eltsten meines geschlechts

der Hacken neben andern meinen negsten freunden vndt Testamentarien gebeten haben, das sie neben zweien Personen als den Pfarherrn der Alttenstadt Brandenburg vndt einer Raths Person, so der Rath iedes mahl darzu verordnen wirdt, bey der hohen Obrigkeit vnterthenigst anhalten wollen, solche meine Fundation vnuorruckt bei krefften zuerhalten keinen vleis sparen, auch die Inspection daruber zu haben, wie ich den in deme ire gewissen wil Onerirt haben, das mit solchem allem recht gebahret, vndt keines weges dar wieder gehandelt werde. Habe demnach auch vmb mehrer gewisheit willen, die durchleuchtigste hochgeborne Fursten vndt Herrn, Herrn Johans Georgen, des heyligen Römischen Reichs Ertz-Cammerer vndt Churfursten vndt Herrn Joachim Friederichen Postulierten Administratorm des Primats vndt Ertzstifts Magdeburg, Marggraffen zu Brandenburg in Preussen zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vndt in Schlesien, zu Croffen Hertzogen, Burggraffen zu Nurnberg vndt Fursten zu Rugen, meine gnedigste Herrnn, mit vnterthenigster Demuthigster bitte erfucht vndt angelanget, das ihr Chur vndt Furstliche gnaden, vber diese meine Fundation vndt vbergabe auch alle vndt iede darin begriffene Puncta Clausuln vndt Artickeln ihre gnedigste Consens, Authorisation vndt Confirmation, durch ein Sonderlich Chur vndt Furstlich vrkunt gegeben haben. Vndt das dieses alles, wie ob stehet, mein entlicher wille, Fundation, verordnunge vnd vbergabe sey, dabey es auch Ich vndt meine Erbenn vnwiederrufflich bleiben lassen sollen vndt wollen, habe ich obgemelte Gerdraut geborne von Haken auf Stulpe, Matthias von Saldern Seligen nachgelassene Witwe, fur mich alle meine Erben vndt freuntschaft diesen Brieff zweyfach verfertigen, mein Pitzschafft an einen ieglichen hengen, mit meinen handen vnterschrieben, vndt folgendt einem Erbaru Rathe der Altten Stadt Brandenburg den einen zustellen lassen, den andern auch für mich, vnde meine negste Erben behalten. Damit nun an obberurter Fundation verordnung vndt ubergabe gar kein mangel erfunden, sondern dieselbe in allen ihren Puncten, Clausuln vndt Artickeln vnwiederrufflich vndt zu ewigen Zeiten, stedt, fest vndt vvorbruchlich gehalten werden möge, So haben wir Burgermeistere vndt Rahtmanne der Alten stad Brandenburg zu vrkunt mehrer sicherheit vndt gewisheit willen vnser großes Insiigel hieunden neben obgedachter Witfrawenn von Saldern Pitzschafft wifentlich vndt wolbedechtig hangenn lassen. Geschehen vndt gegeben in der altten Stadt Brandenburg, den dreyzehenden Monatstag Aprilis, Nach Christi vnfers Herrn vndt Seligmachers Geburt Im Taufent Funffhundertt vndt im neun vndt achtzigsten Jare etc.

Nach gleichzeitiger Copie.

---

**CDXXXVI. Quittung über 100 Tonnen Bier, welche die Neustadt Brandenburg dem kurfürstlichen Speisefeller geliefert, vom 29. Jan. 1598.**

Ein hundred Ton bier findt aufs der Stadt Newen Brandenburg in Churfürstlicher gnaden hoflager angebracht vnd jm Speise Keller vberantwort. Actum Coln an der Sprew den XXVI. January Anno XCVIII.

Samuel Schultze, Speise Meister manu propria.

---